

P11

Titel Verteilungsschlüssel für Pflegekräfte – Situation der Pfleger*innen verbessern

AntragstellerInnen Hessen-Nord

Zur Weiterleitung an

angenommen mit Änderungen angenommen abgelehnt

Verteilungsschlüssel für Pflegekräfte – Situation der Pfleger*innen verbessern

- 1 Der Bundeskongress möge beschließen:
- 2 Wir fordern die Einführung eines staatlich festgelegten Verteilungsschlüssels für die Pflegeberufe in Kranken-
- 3 häusern. Dieser soll beinhalten, dass tagsüber (6 bis 22 Uhr) eine ausgebildete Pflegekraft für höchstens acht
- 4 zu pflegende Personen zuständig ist.
- 5 Die daraus resultierende Folge ist, dass zusätzliche Arbeitskräfte benötigt werden. Wir fordern, dass diese von
- 6 staatlich geprüften Fachpersonal besetzt werden.
- 7 Wir fordern, dass ab der neunten zu pflegenden Person eine zweite staatlich geprüfte Pflegekraft eingestellt
- 8 wird.
- 9 Des Weiteren soll für den Nachtdienst (22 Uhr bis 6 Uhr) gesetzlich geregelt sein, dass eine staatlich geprüfte
- 10 Pflegekraft für höchstens 15 Patienten zuständig ist. Der bisherige Schlüssel auf Intensivstationen muss
- 11 erhalten bleiben.
- 12
- 13 **Begründung**
- 14 Alexander Jorde hat es in der Wahlarena in direkter Auseinandersetzung mit Bundeskanzlerin Angela Merkel
- 15 gezeigt. Die Arbeitsbedingungen wie auch die Bedingungen die zu pflegenden Personen ist unter der Würde
- 16 der Menschen. Die Arbeitskräfte sind oftmals deutlich überfordert und bekommen für die von ihnen ge-
- 17 leistete Arbeit nicht die zustehende Wertschätzung und Anerkennung. Das Gleiche gilt für die zu pflegenden
- 18 Personen. Wie er schon festgestellt hat, wird alltäglich die Würde der zu pflegenden Menschen verletzt. Zwar
- 19 spricht Alexander Jorde von einer Höchstzahl von fünf zu pflegenden Personen bei einem/r PflegerIn nach
- 20 skandinavischen Vorbild, allerdings sollten wir in der Bundesrepublik Deutschland eine Politik der kleinen,
- 21 aber dafür effektiven Schritte, der „Hau-Ruck-Politik“ vorziehen. Laut einer aktu-ellen Studie über staatliche
- 22 Vorgaben zur Personalausstattung an Krankenhäusern „Nurse-to-Patient-Ratios“ ist zu entnehmen, dass
- 23 es in deutschen Kliniken gemessen an der Patienten-zahl deutlich weniger Pflegepersonal als in anderen
- 24 vergleichbaren Ländern gibt. In Deutsch-land gibt es doppelt so viele Patienten pro Krankenschwester wie
- 25 in den Niederlanden. Wäh-rend sich hierzulande im Schnitt eine Pflegekraft um 13 Patienten kümmert,
- 26 beträgt das Ver-hältnis in der Schweiz und in Schweden etwa eins zu acht. In den Niederlanden ist es eins
- 27 zu sieben. Und in den USA kommen auf eine Krankenschwester sogar nur 5,3 Patienten. Be-sonders heftig
- 28 ist der Unterschied bei Nachtdiensten. Für eine Nacht hatte die Gewerkschaft Verdi per Stichprobe im
- 29 Jahr 2015 ermittelt, dass 17.000 Pflegekräfte bundesweit etwa 324.000 Patienten zu versorgen hatten. Das
- 30 entspricht einem Verhältnis von eins zu 19. Das Zahlenverhältnis zwischen Pflegern und Patienten sei nicht
- 31 nur ein wichtiger Gradmesser für die Arbeitsbedingungen, betonten die Wissenschaftler. Sie beeinflusse
- 32 auch die Qualität der Pflege und die Patientengesundheit. Empirische Studien hätten gezeigt, dass sich die
- 33 Perso-nalbemessung unter anderem auf das Risiko von Infektionen, Thrombosen und Todesfällen durch zu
- 34 spät erkannte Komplikationen auswirke.